

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 1. OKTOBER 2015

GESCH.-NR. 2016-0056

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS

öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.23

GEMEINDEORGANISATION

Grosser Gemeinderat

Interpellationen

BETRIFFT

Interpellation Stefan Hafen, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Sparen an der Schule – mit welchen Folgen bezüglich Bildungsqualität? / Substantielles Protokoll

[...]

8. GESCHÄFT-NR. 057/15

Interpellation Stefan Hafen, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Sparen an der Schule – mit welchen Folgen bezüglich Bildungsqualität? – Begründung

Gemeinderat Stefan Hafen, SP, und Mitunterzeichnende reichen mit Schreiben vom 10. September 2015 folgenden Vorstoss ein:

Im Rahmen der Jahresrechnung 2014 gab der Stadtrat bekannt, im Bereich Schule den Aufwand gegenüber dem Budget um rund Fr. 250'000.- reduziert zu haben.

Dies begründet der Stadtrat einerseits damit, dass bereits umgesetzten Sparbemühungen ihre Wirkung zeigen. Andererseits musste trotz einer wachsenden Anzahl von Schüler/innen auf Primarstufe nur eine Klasse zusätzlich eröffnet werden. Als dritte Erklärung nennt Stadtrat die Integration von Schüler/innen aus einem Sonderschul- in das Regelklassensetting.

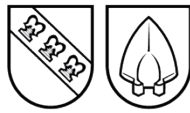
Der Stadtrat äusserte im Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung 2014 weiter, dass die **Anzahl Schüler in vielen Klassen** der Mittel- und Sekundarstufe nun jedoch „hoch“ wäre.

Bezüglich der **Reintegration** von Schüler/innen aus dem System der Sonderbeschulung in die Regelklasse werden laut Stadtrat die **Grenzen der Belastbarkeit des Regelsystems** immer deutlicher.

Diese Massnahmen, so der Stadtrat, hätten positive Auswirkungen auf die Kosten. Doch welche **Auswirkungen, bzw. Folgen** haben diese **bezüglich Bildungsqualität** an unseren Schulen?

Daher stellen hinsichtlich Rahmenbedingungen und Bildungsqualität für Schüler/innen und Lehrpersonen folgende Fragen:

1. Wie hoch ist die Anzahl Schüler/innen in der grössten Regelklasse?
2. Wie hoch ist die Anzahl Schüler/innen in der kleinsten Regelklasse?
3. Welchen Durchschnittswert haben die Schulklassen bezüglich Klassengrösse?



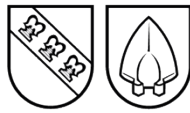
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 1. OKTOBER 2015

GESCH.-NR.

2016-0056

BESCHLUSS-NR.

4. Welche Massnahmen hat die Schulgemeinde eingeleitet, um der „hohen“ Klassenbelegung entgegenzuwirken?
5. Wird die von dem Volksschulamt vorgegebene Maximalbelegung von Klassengrössen gemäss § 21 der Volksschulverordnung auf allen Stufen eingehalten?
6. Wie viele Stunden werden in der Schule für Unterstützungsmassnahmen (Heilpädagogik, Psychomotorik, Logopädie, usw.) gesprochen?
7. Werden mit der Eingliederung von sonderbeschulten Kindern in die Regelklasse zusätzliche Stunden (für die ihnen zustehende optimale Begleitung) gesprochen (Konsequente Umsetzung des integrativen Systems)?
8. Wie verhält sich die Tendenz bezüglich geleisteten Stunden für Unterstützungsmassnahmen (Integrative Förderung, Logopädie, Psychomotorik, usw.) rückblickend auf die vergangenen 5 Jahre und bis heute?
9. Wie verhält sich die Tendenz bezüglich Anzahl Abklärungsaufträgen bzw. –durchführungen beim Schulpsychologischen Dienst rückblickend auf die vergangenen 5 Jahre und bis heute?
10. Wie machen sich die Grenzen der Belastbarkeit des Regelschulsystems konkret bemerkbar?
11. Wie hoch ist die Fluktuation der Lehrkräfte der Schulgemeinde Illnau-Effretikon in Beziehung zu einer vergleichbaren Schulgemeinde wie etwa Volketswil?



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 1. OKTOBER 2015

GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.

2016-0056

Urheber: Gemeinderat Stefan Hafen, SP

Mitunterzeichnende: Gemeinderat David Gavin, SP
Gemeinderätin Silvana Peier, SP
Gemeinderat Adrian Kindlimann, SP
Gemeinderat Daniel Nufer, SP
Gemeinderätin Brigitte Rösli, SP
Gemeinderat Fabian Molina, SP
Gemeinderat Matthias Müller, CVP
Gemeinderat Urs Gut, GP
Gemeinderat Daniel Hari, EVP
Gemeinderat Erik Schmausser, GLP
Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP

Eingang Ratsbüro: 11. September 2015

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Interpellation taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Interpellation gemäss Art. 75 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

BEHANDLUNG IM PLENUM

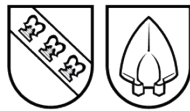
Gemeinderat Stefan Hafen, SP, begründet namens der urhebenden Fraktion und im Sinne von Art. 77 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei der Redner sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Interpellationstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

Der Ratspräsident erkundigt sich in Anwendung von Art. 77 Abs. 2 GeschO GGR beim Stadtrat nach der gewünschten Beantwortungsmodalität.

Namens des Ressorts Schule gibt *Stadträtin Erika Klossner, FDP*, bekannt, wonach der Stadtrat sich zur Ausarbeitung einer schriftlichen Antwort entschieden hat. Dem Stadtrat stehen dafür laut Art. 77 Abs. 3 GeschO GGR drei Monate ab Datum der Begründung zu (Frist bis 31. Dezember 2015).

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Schule
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

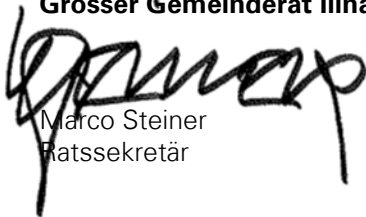


AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 1. OKTOBER 2015

GESCH.-NR. 2016-0056
BESCHLUSS-NR.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 02.10.2015

ms